

Über Dortmund nach Doha

REITEN: Uta Gräf gestern mit Dandelion Zweite

DORTMUND (olw). Mit dem Sieg des niederländischen Springreiters Albert Zoer im Großen Preis endete gestern der Signal Iduna Cup in Dortmund. In der Dressur gewann Helen Langehanenberg mit Damon Hill das Finale der Meggle-Champions-Serie. Und die Pfälzerin Uta Gräf war „total happy“ mit dem starken zweiten Platz gestern in der Kür.

„Er hat wieder einen Schritt nach vorn gemacht“, lobte Gräf den Lernwillen ihres Wallachs Dandelion, der durch zwei Siege in Münster im Januar die Dortmund-Qualifikation ja überhaupt erst möglich gemacht hatte. Nachdem am Freitag im Grand Prix die inzwischen doppelt bewerteten Pfaffen an zwei Stellen etwas verrutscht waren – in der Endabrechnung natürlich teure Fehler –, präsentierte sich der Oldenburger De-Niro-Sohn gestern in seiner allerersten Grand-Prix-Kür zu „Star-Wars“-Musikmotiven „ausgesprochen gelassen“. Hilfreich, so erzählte Gräf, waren auch ein paar spontane Tipps von Doppel-Olympiasieger, Reitmeister und Ausbilderlegende Klaus Balkenhol beim Abreiten: „Das hat mich to-

tal gefreut, weil mein Trainer Philipp Becker nicht dabei sein konnte.“ Bis zur letzten Reiterin lag das Duo aus Kirchheimbolanden mit 74,75 Prozent vorn, dann schoss die Niederländerin Danielle Heijkoop mit Kingsley Siro noch an allen vorbei auf Platz eins (79,65 Prozent). Heute nun steigt Uta Gräf in Frankfurt ins Flugzeug und reist ihrem Rapphengst Le Noir nach – der ist bereits in Doha beim edlen Turnier „Al Shaqab“. Gräf, Isabell Werth und Dorothee Schneider bilden in Katar die deutsche Mannschaft im Vierer. Schneider (Framersheim) ritt im Grand Prix Special von Dortmund mit ihrer 13-jährigen Stute Forward Looking auf den vierten Platz.

Gräfs zweites Spitzenpferd, Le Noir, wartet bereits in Katar auf seine Reiterin aus der Pfalz.

Verzichten auf Dortmund musste schweren Herzens die Karlsruherin Jenny Lang, die sich in Donauschingen so fulminant für die Westfalenhalle qualifiziert hatte. Ihr Holsteiner Wallach Loverboy hatte vor drei Wochen eine Verletzung und musste 14 Tage pausieren. „Wir hatten fünf Tage zum trainieren, der Rückstand war zu groß. Sehr schade!“, berichtete Lang.

Einfach zu reiten und voll konzentriert fand Favoritin Helen Langehanenberg übers gesamte Wochenende ihren Ausnahmehengst Damon Hill. „Ich gebe eine Hilfe“, erzählte sie – und er „antworte“: „Ja, machen wir. Das ist halt schön.“ 85,275 Prozent – und 20.000 Euro Preisgeld – sammelte das Paar im lukrativen Special. „Das ist hoch anerkennenswert, wenn eine Familie so viel in den Dressursport steckt“, lobte Langehanenberg gegenüber der RHEINPFALZ die Initiatoren Toni und Marina Meggle.

Im Springen beherrschte Toni Haßmann (Lienen) in Dortmund mit der Stute Conchita S drei Prüfungen der Medium-Tour und wurde im Großen Preis mit Hengst Contact Dritter hinter Marcus Ehning auf Commie il faut. „Contact ist erst vier Große Preise gegangen in den vergangenen Wochen, war immer unter den ersten Dreien. Ich denke, da habe ich nicht viel falsch gemacht...“, fand Haßmann.



Tolle Kür: Dandelion, hier in der Turniersale, mit Uta Gräf. FOTO: FRIELER



Die Löwen feiern: Zweiter von links Andy Schmid, Vierter von rechts Niklas Landin, die zwei Besten.

FOTO: KUNZ

Fuchs unter lauter Löwen

HANDBALL: Durch Sieg gegen Berlin halten Rhein-Neckar-Löwen Rennen offen

VON UDO SCHÖPFER

MANNHEIM. Der Druck auf den THW Kiel bleibt hoch: Mit dem 31:27 (16:17)-Sieg gegen die Füchse Berlin bleiben die Rhein-Neckar-Löwen dem Spitzenreiter auf den Fersen.

Durchatmen allerorten. Das war nicht die ausgezeichnete Leistung der vergangenen Wochen, die die Löwen am Samstag vor fast ausverkauftem Haus zeigten. Umso schöner war es für das Team, dass es am Ende nach einer beeindruckenden Steigerung doch reichte. „Die Mannschaft ist wieder einen Schritt weiter in ihrer Entwicklung. Sie hat in einer vollen Halle dem Erwartungsdruck standgehalten – auch wenn sie nicht ihren allerbesten Tag hatte“, kommentierte Manager Thorsten Storm den Sieg.

Der Erfolg kam zustande, weil Regisseur Andy Schmid ein unglaubliches Spiel machte – und Torhüter Niklas Landin nach der Pause einen großartigen Auftritt auf das Parkett zauberte. „Wir haben schon bessere Spiele abgeliefert“, sagte Landin selbstkritisch. Und selbstverständlich wurde

er am Samstagabend auch auf seine Zukunft angesprochen. Wie mehrfach berichtet, läuft der Vertrag des 25-jährigen Weltklassetorhüters im nächsten Jahr aus, Manager Thorsten Storm will in und um Mannheim sammeln gehen, um den Torhüter weiterbeschäftigen zu können. „Ich fühle mich in dieser Mannschaft superwohl, wir schauen mal, wie es läuft, die Chancen stehen 50:50“, erläuterte Landin. Immerhin: Die Löwen dürfen noch hoffen...

„Es war ein hartes Spiel, unsere Serie geht weiter“, meinte Andy Schmid, der sein vermutlich bestes Spiel für die Löwen machte. Besser geht es kaum noch. „13 Tore bei fast genau so viel Versuchen, das habe ich selten gesehen“, anerkannte Weltenbummler Thorsten Storm. Andy Schmidts Welt sind eigentlich die Anspielte zu seinem Partner Bjarte Myrhol, da der Norweger jedoch krank passen musste, holte der Schweizer eben kurzerhand den Hammer raus, hielt seine Mannschaft auf Kurs. „Alles ist nach wie vor möglich, wir sind noch in drei Wettbewerben vertreten“, äußerte der Spielmacher, spätestens in dieser

Saison in die Kategorie eines Domagoj Duvnjak (HSV) oder Aron Palmarsson (Kiel) vorgeprescht. Und so können die Löwen weiter von dem nächsten Titel träumen. Lemgo steht nun an.

Hat das leicht veränderte Tabellenbild nach der Kieler Niederlage in Melsungen die Mannschaft womöglich ein klein wenig gehemmt? „Nein, das glaube ich nicht. Daran haben wir im Spiel nicht gedacht. Wir haben in der ersten Halbzeit keine gute Abwehr gestellt, bei der zweiten Welle ungewöhnlich viele Fehler gemacht“, befand Rechtsaußen Patrick Groetzki, dem das Tor des Tages gelang – nach einem zentimetergenau Pass von Stefan Sigurmannson direkt an den genähten Kreis. Dieses 14:14, es war einfach großartig.

Matchwinner Andy Schmid, Matchwinner Niklas Landin, ein bisschen Matchwinner Patrick Groetzki – Matchwinner war ganz sicher auch Trainer Gudmundur Gudmundsson, der das Angriffsspiel der Füchse decodierte, nach der Pause mit Erfolg die Abwehr neu justierte. Der schlaueste Fuchs des Tages war nicht unter den Füchsen, sondern unter den Löwen...

HANDBALL

Dreier-Titelkampf setzt sich fort

LUDWIGSHAFEN (thc). In der Frauenhandball-Oberliga geht der Dreier-Titelkampf mit Spitzenreiter TSV Kandel (30:28-Sieg in Mundenheim), dem SV 64 Zweibrücken (31:27 gegen Wörth) und dem 1. FSV Mainz 05 II (28:24-Sieg in Bellheim) in die nächste Runde.

Kandels Trainer Daniel Meyer („Es hätte genug Ausreden gegeben, dieses Spiel zu verlieren“) musste beim 20:22-Anschlussstreifer der Gastgeberinnen (zuvor 11:19) mit einer Niederlage rechnen. Anna Heib, mit Torhüterin Melanie Wagner ein Aktivposten vor der Pause, war längst nicht mehr dabei nach ihrer Roten Karte wegen Foulspiels. Meyers Mannschaft fand aber zurück in die Spur. Nadine Martin musste nach ihrem Tor zum 24:29 mit Wadenkrämpfen hinaus, VTV-Trainer Dominic Pfanger ordnete offene Manndeckung an.

Nach dem 11:13 wuchs der Rückstand der SG Ottersheim/Bellheim/Zeiskam gegen Mainz 05 auf acht Tore an. Die letzte Konsequenz habe gefehlt, bemängelte SG-Trainer Jens Zwißler: „Wenn wir die Hälfte unserer Chancen reinmachen, gewinnen wir.“

Mit den B-Jugendlichen Selina Hemmers, Sandra Reis und Sarah Weiß ging die TSG Friesenheim bei der HSG Wittlich mit 6:3 in Führung und anschließend unter. Es war ein verflixter Tag, Co-Trainer David Pollok und Henrike Fink wurden vor der Anreise mit dem Bus in Ludwigshafen in einen Autounfall verwickelt. Beide reisten nach, Fink spielte, die TSG verlor mit 24:35 (12:18). Beim 22:25 sah es noch gut aus, zumal die Wittlicherin Nykytenko die Rote Karte bekam. Den Tabellenverten schien das aber mehr zu motivieren, er baute die Führung aus.

Der TV Hauenstein verlor das Kellerrduell gegen den TBS Saarbrücken nach 17:13-Führung mit 29:34 (17:16) und Laura Schwarz (Knöchel) sowie Hannah Rapp (Knie) durch offenbar schwere Verletzungen.

Das Final Four im Pfalzpokal hat Pfalzliga-Spitzenreiter TV Schifferstadt durch ein 23:16 beim Verbandsligisten TSV Iggelheim gebucht.

Mit dem siebten Angreifer läuft's

HANDBALL: TV Offenbach beendet Heim-Flaute gegen Dansenberg – Zwei VTV-Siege

OFFENBACH (thc). Torhüter Florian Pfaffmann beim Angriff raus, Dominic Hartstern als siebter Feldspieler rein, Benjamin Knoblauch neben Jan Greichgauer an den Kreis: Mit der Taktik gelang dem TV Offenbach gestern ein 9:0-Lauf gegen den TuS KL-Dansenberg. Zum ersten Mal seit 13 Jahren gelang dem TVO ein Heimsieg gegen den Pfalzrivalen in der Handball-Oberliga.

Offenbach gewann mit 29:20 (15:12) und hat nach dem 22. Spieltag ein acht Punkte dickes Polster auf die Abstiegsregion. Nach dem 10:5 und nach dem 16:12 kam Dalsenberg jeweils zurück (13:12, Alexey Wetz, 26, später 18:18 durch Martin Mokris, 40), dann nicht mehr. Christoph Morio erzielte das 27:18 (55:7) für die Hausherren, die am Samstag den SV 64 Zweibrücken herausfordern. Dalsenberg, das einen Platz verloren hat (Rang 11), hat nun das Schlüsselspiel gegen den TV Mülheim vor sich.

Der Tabellenzweite Zweibrücken hat eine hohe Hürde genommen: Das 23:20 (14:8) bei der MSG HF Merzig/Brottdorf sei der zweite Auswärtssieg in Merzig in der gemeinsamen RPS-Oberliga-Geschichte, rechnete SV-Abteilungsleiter Christian Gauß nach. Beim 13:14-Anschluss der Saarländer und beim 19:20 wurde es wacklig. Nach zwei persönlichen Strafen für Merziger entschied Tim Burkholder

mit seinem zehnten Treffer die Begünstigung.

Während Zweibrücken eine gute erste Hälfte spielte, kam Spitzenreiter TSG Haßloch zu Hause gegen die HSG Völklingen in der zweiten zum entscheidenden Vorstoß. Er erhöhte auf 16:11 und gewann mit 25:16 (12:9). Lange konnten die Gäste das Haßlocher Angriffsspiel mit einer Manndeckung gegen Mittelmann Jörn Christmann erfolgreich stören.

Zwei Siege in 15 Stunden führen die VTV Mundenheim ein, das 28:21 (16:10) am Samstag in der Liga gegen die HSG Rhein-Nahe Bingen, die sie andernfalls in der Tabelle überholt hätte, war der wichtigere Erfolg. Die VTV steckten das 7:7 (nach 6:2-Führung) weg und erhöhten wieder: 12:9, gar 23:13. Die Abwehr vor den guten Torhütern Marcus Forler und Nico Klein (bei Siebenmetern) verdiente sich den Erfolg. Dazu kam eine konsequente Chancenausnutzung nach der Pause, was Bingsens Torhüter Sebastian Bachmann entnervt habe, wie der VTV-Mannschaftsverantwortliche Marcel Schuler betonte. Er stellte Tim Schmieder heraus, der habe ein ganz starkes Spiel gemacht.

Im Pfalzpokal-Viertelfinale siegten die VTV gestern mit 27:22 (12:12) beim Pfälzligisten TV Thaleischweiler, der nach dem 14:17 mit 20:18 in Führung gegangen war. Nach der Auszeit, die Mundenheim nahm, sei der

Schwung weggegangen, erklärte VTV-Trainer Björn Stoll, der von einem „sehr intensiven“ Spiel sprach.

Die Halbfinal-Paarungen beim Final Four am 21. April in Hochdorf werden am Mittwoch in Haßloch ausgetragen. Im Topf: neben den VTV der Drittligist TV Hochdorf, Oberligist TSG Haßloch und Pfälzligist TG Waldsee.

Linkshänder Simon Zolk trifft aus allen Lagen, Fabian Krucker und Uwe Cawein im Tor halten je zwei Siebenmeter in Serie: Das waren Pluspunkte des Absteigers TV Wörth, der beim TV Moselweiß in Koblenz spielte. Es gab aber auch elf Zeitstrafen für seine Spieler, auch mehr, als der auf Platz 14 eingereichte Gastgeber bekam. So war der Hinsielsieg nicht zu wiederholen. Seine Mannschaft habe viele gute Sachen gemacht, befand Wörthstrainer Axel Wilbrandt fehlen vier Spieler, Marc Wendler oder Max Schneider ging in die Spielmacherposition. Den ersten Vorteil (10:10, 16:10) bekam Iggelheim, nachdem Gastespieler Tobias Scholtes eine Pause bekam. Beim 26:24 war noch nichts entschieden.

HANDBALL

Zweibrücken kann auswärts punkten

KONSTANZ/HOCHDORF (add/thc). Im elften Auswärtsspiel in der Dritten Liga gewann die VT Zweibrücken-Saarpfalz den ersten Auswärtspunkt. 24:24 (11:12) endete die Partie bei der HSG Konstanz. „Heute haben wir uns für unsere Moral belohnt“, lobte VTZ-Trainer Mirko Schwarz. Sechs Minuten vor Spielende lagen die Gastgeber 24:20 vorne. Die VTZ verkürzte auf 22:24. Beide Mannschaften kassierten 90 Sekunden vor Schluss eine Zwei-Minuten-Strafe, Konstanz 30 Sekunden später eine weitere Zeitstrafe. Die 5:4-Überzahl nutzte die VTZ, um durch Philip Wiese und Sekunden vor dem Abpfiff durch Raimondos Trifanovs den Ausgleich zu erzielen.

Am Sonntag empfängt die VTZ den Tabellendritten TV Hochdorf, der sich von der TGS Pforzheim 29:29 (13:15) trennte. Wer immer wieder in Rückstand gerät, nachdem er aufgeholt oder gar ausgeglichen hat (18:18, 19:19, 23:23, 26:26), der muss auch mal mit einem Punkt zufrieden sein, obwohl er kurz vor Schluss in Führung lag. Nach Niklas Schwenzers drittem Tor stand es 29:28 (58:5). Florian Taafel verwandelte noch einen Siebenmeter für die Gäste, die im Ex-Friesenheimer Nils Brandt den erfolgreichsten Werfer hatten. Brandt erzielte neun Tore, so viele wie Christoph Klee, der sein bestes Spiel für Hochdorf bot.

HANDBALL-ZAHLENSPIEGEL

Männer-Dritte Liga
HSG Konstanz – VTZ Saarpfalz 24:24 (11:12). VT: Zintl (5), Ulbrich (4), Bas, Wiese, Bielh (je 3), Trifanovs (2), Kiefer (1/1), Gutmanis, Galla, Stauch
TV Hochdorf – TGS Pforzheim 29:29 (13:15). Hochdorf: Klee (9), Bühler (6), Schwenzers (3), Lanning, Zimmermann (je 3), Kupfaj (2), Hundt (2/1), Job

Männer-Oberliga
TSG Haßloch – HSG Völklingen 25:16 (12:9). Haßloch: Zellmer, Mauer (je 5), Schubert (5/2), Röder, Magin (je 3), Friedrich, Seelos (je 2) – Schiedsrichter: Frank/Stolle (Vallendar) – Zuschauer: 300
MSG HF Merzig/Brottdorf – SV 64 Zweibrücken 23:23 (8:14). SV: Burkholder (10/2), Aris Wöschler (4), Balaz (3/1), Jerome Müller (3/1), Benjamin Zellmer (2), Denk – Schiedsrichter: Messmer/Reichling (Ottersheim/Bellheim) – Zuschauer: 350
TV Moselweiß – TV Wörth 31:26 (14:10). Wörth:

Zolk (7), Wesper (7/3), Alexander Werling (4), Schmalz (3/1), Felix Werling, Lehner (je 2), Kleber – Schiedsrichter: Hoffmann/Tessnow (Budenheim) – Zuschauer: 50

VTV Mundenheim – HSG Rhein-Nahe Bingen 28:21 (16:10). Mundenheim: Buschsieper (8/3), Duppler (6), Schmieder (5/5), Schwind (3), Zehe, Pitos (je 2), Björn Horlacher, Heilmann – Schiedsrichter: Zintl/Zintl (Kirkel) – Zuschauer: 120
TV Offenbach – TuS KL-Dansenberg 29:20 (15:12). Offenbach: Morio (10/1), Böttche (5), Thorsten Scheurer, Hartstern (je 3), Daum (3/1), Greichgauer, Knoblauch (je 2), Jochen Scheurer – Dansenberg: Wetz (6), Ruskov (5), Neumann (3), Marusak (2), Mokris, Grunau, Rheinhardt, Lammering – Schiedsrichter: Haas/Müller (Mainz) – Zus.: 200

Männer-Pfalzliga
TSV Iggelheim – TSV Kuhardt 36:32 (19:14). Iggelheim: Wendler (13/5), Weisser (6), Max Schneider (5), Müller, Nessel, Patrick Schneider (je 4) – Ku-

hardt: Sebastian Latzko (10/5), Hellmann (7), Dürring (5), Scholtes (4), Rieder (3), Wolf (2/1), Mathes – Schiedsrichter: Förster/Kesseling (Winnweiler/Blieskastel) – Zuschauer: 100

Pfalzpokal, Viertelfinale
TV Thaleischweiler – VTV Mundenheim 22:27 (12:12). Thaleischweiler: Eger (5), Maximilian Sema, Dominik Schweizer (je 4), Dirk Buchheit (3), Jens Schweizer (2), Sven Buchheit, Sefrin – Mundenheim: Bappert (6), Buschsieper (6/3), Deege (5), Björn Horlacher (3), Schwind, Zehe (je 2), Doppler, Schmieder, Schneider – Schiedsrichter: Matheis/Kraft (Ludwigshafen) – Zuschauer: 160

Frauen-Oberliga
VTV Mundenheim – TSV Kandel 28:30 (11:17). Kandel: Martin (10/8), Dohe (5), Heib, Baldauf (je 2), Wüst, Bast, Geiger (je 2), Klöffler
SG Ottersheim/Bellheim/Zeiskam – 1. FSV Mainz 05 II 24:28 (9:11). SG: Völker (6), Scherthan (5), Win-

ter (4/3), Hauck (3), Reichling (3/1), Jennewein (2), Urschel
TV Hauenstein – TBS Saarbrücken 29:34 (17:16). Hauenstein: Ehrlich (7/2), Müller, Bohn (je 5), Hahn (4), Badinger (3), Schwarz, Saar (je 2), Bickert

HSG Wittlich – TSG Friesenheim 35:24 (18:12). Friesenheim: Fink (5/1), Gabriel, Katzdobler (je 4), Knaack, Weiß (je 3), Reis (2), Hemmers, Nina Wendler, Helmer
SV 64 Zweibrücken – TV Wörth 31:27

Pfalzpokal, Viertelfinale
TSV Iggelheim – TV Schifferstadt 16:23 (7:11). Iggelheim: Yilmaz (4), Köhler (4/3), Spiess (3/2), Anja Gasser (2), Krug, Knauff, Silvia Gasser – Schifferstadt: Branco-Santos (6), Ann-Kathrin Müller, Stefanie Müller (je 4/1), Heller, Jöhl, Sarah Schott (je 2), Sabrina Schott (1/1), van der Driessch, Laubender

TELEGRAMM

Towers trotzen Durchhänger Basketball. Die Damen des TSV Towers Speyer-Schifferstadt gewannen in der 2. Bundesliga Süd bei den Rhein-Main Baskets II mit 87:78 (48:35). Bereits im ersten Viertel gingen die Towers mit zehn Punkten in Führung und bauten diese vorentscheidend bis zur Halbzeitpause aus. Trotz eines leichten Durchhängers im dritten Abschnitt ließen sich die Gäste den verdienten Erfolg beim Tabellenzehnten nicht nehmen. Mandy Müller (25) und Grace Fishbein (24) waren die erfolgreichsten Werferinnen der Towers, die zwei Spielteile vor Abschluss der Hautrunde ihren vierten Platz verteidigten, der zur Teilnahme an den Play-offs berechtigt. (clu)

Speyer vor der Pause zu schwach Basketball. Zum Abschluss der Hauptrunde in der ProB haben die BIS Baskets Speyer bei den Dresden Titans mit 71:75 (31:50) verloren und gehen als Tabellenelfter in die Abstiegsrunde, die bereits am kommenden Wochenende beginnt. Im zweiten Viertel setzten sich die Hausherren bereits mit 19 Punkten ab und sahen zu diesem Zeitpunkt wie der sichere Sieger aus. Die Baskets kämpften sich nach der Pause aber eindrucksvoll zurück in die Partie und lagen fünf Minuten vor dem Ende nur noch einen Zähler hinten. Dresden sicherte sich aber letztlich den Heimerfolg mit dem Einsatz von viel Routine in der Schlussphase. Marcus Smallwood (18) und Benny Kauffhold (15) waren die besten Schützen der Baskets. (clu)

Der FCK ist durch Basketball. Die Kobrjäger des 1. FC Kaiserslautern haben am Samstag durch den 87:77 (45:31)-Erfolg bei dem Abstieg bedrohten GSU Frankfurt zwei Spielteile vor dem Saisonende die Meisterschaft und damit den Aufstieg in die Erste Basketball-Regionalliga perfekt gemacht. „Wir werden auch in der nächsten Saison eine schlagkräftige Truppe ins Rennen schicken“, sagte der Erfolgscoach und Sportliche Leiter in spe, Jan Christmann. Die Roten Teufel waren nach souveräner erster Halbzeit drauf und dran, eine 16-Punkte-Führung zu verspielen, hatten beim Stand von 68:66 jedoch Glück, das Frankfurt zwei Freiwürfe vergab. Yannick Schulze und Mirko Damjanovic machten in der hart umkämpften Schlussphase den Unterschied. (kkm)

TSG-Nachwuchs bleibt auf Kurs Handball. Die A-Junioren des Zweitligisten TSG Friesenheim bleiben weiterhin auf Kurs Teilnahme an der Endrunde zur deutschen Meisterschaft. Mit 38:28 (15:17) besiegte die Mannschaft des Trainerduos Frank Herbert/Martin Röhrig in der Bundesliga Staffel West den Tabellenletzten TuS Ferndorf und verteidigte im vorletzten Heimspiel der Saison 2013/14 Platz zwei in der Liga hinter dem souveränen Spitzenreiter Großwallstadt. Dabei hatten die „Jungeluen“ in der ersten Hälfte mehr Mühe als erwartet und wirkten im Angriffsspiel viel zu gehemmt. Nach dem Seitenwechsel agierte Friesenheim gegen die schwächer werdenden Gäste deutlich überlegen und feierte den zweithöchsten Heimieg der Saison. Erfolgreichste Torschützen bei der TSG waren Denis Götz (9/3), Philipp Bauer (7) und Dominik Claus (6). (wjj)

Wallenwein/Kopczyk gegen Rallye. Das Team Mark Wallenwein/Stefan Kopczyk (Stuttgart/Heilbronn-Kirchhausen) gewann die Saarland-Pfalz-Rallye als Auftakt zur sechsten Rallye-Meisterschaft und zum Deutschen Rallye-Masters. Mit seinem Skoda Fabia S 2000 hatte der deutsche Rallyemeister des Jahres 2012 nach sieben von elf Wertungsprüfungen bereits einen Vorsprung von 41,5 Sekunden, der dann bis ins Ziel noch auf 35,4 Sekunden schmolz. Sieben der elf Wertungsprüfungen gewann Marc Wallenwein, viermal siegte das zweitplatzierte Team Hermann Gasser junior/Ursula Mayrhofer (Surreim) im Mitsubishi Lancer EVO X. Er ne überzeugende Leistung bot das Team Marijan Griebel/Alexander Rath (Hahnweiler/Trier) im Opel Adam R 2, das in der Gesamtwertung den siebten Platz in einer starken Konkurrenz belegte und damit seine Klasse gewann. (lhw)

Degenkolb Zweiter zum Auftakt Radsport. John Degenkolb verpasste gestern den Auftaktieg bei der Fernfahrt Paris-Nizza nur sehr knapp. Der 25 Jahre alte Thüringer musste sich in Mantes-La-Jolie, 50 Kilometer vor den Toren von Paris, im Massensprint nach 163 Kilometern nur Nacer Bouhanni beugen. Der Tagessieger aus Frankreich übernahm damit auch das Gelbe Trikot. Die Traditionsfahrt endet am kommenden Sonntag an der Cote d'Azur. Das erste Teilstück wurde gestern von einigen schweren Stürzen überschattet: Der US-Amerikaner Tejay van Garderen, Kapitän des Teams BMC, musste bereits verletzungsbedingt aufgeben. (dpa/sid)